

Bern, den 10. März 1969

s.C.41.731.O.  
s.C.41.Am.731.O. - NU/mb  
s.C.41.129.O.U'Ch.

s B 14 21 Am 3 2

Herrn  
Bundespräsident Ludwig von Moos  
B e r n

Schweiz-USA : Bankfragen,  
Rechtshilfeabkommen

Herr Bundespräsident,

Bekanntlich werden von amerikanischer Seite gewisse Aktivitäten unserer Banken scharf kritisiert (Kundenwerbung, teilweise versehen mit Hinweisen auf damit verbundene Steuervorteile; Eröffnung von Nummernkonten ohne genügende Nachforschungen über die Herkunft der Gelder; Abschluss von Titelgeschäften, u.a. unter Umgehung der amerikanischen Hinterlegungs- oder Meldevorschriften; Goldtransaktionen usw.). Diese Kritiken haben anfangs Dezember v.J. einen Höhepunkt erreicht, als der Vorsitzende des Bankenausschusses des Repräsentantenhauses, Patman, Hearings über die Frage durchführte, in welchem Mass dem amerikanischen Recht unterworfenen Personen zwecks Tarnung strafbarer Handlungen ausländische und u.a. auch schweizerische Banken einschalten. Ueber das Resultat dieser Hearings ist die Polizeiabteilung Ihres Departementes unterrichtet worden.

Nach Auffassung unserer Botschaft in Washington muss die Entwicklung in den Vereinigten Staaten - auch wenn sie nicht dramatisiert werden darf - durchaus ernst genommen werden. Es ist nicht auszuschliessen, dass der Kongress Massnahmen ergreift, die sich für unsere Banken nachteilig auswirken könnten. Auch Herr Botschafter Micheli hatte anlässlich eines kürzlichen Aufenthaltes in den Vereinigten Staaten Gelegenheit festzustellen, dass die Suche nach einer Regelung im Banksektor nicht nur ein Anliegen

./.

der alten Administration war; die neue Administration, welche weiterhin unter dem Druck des Kongresses steht, scheint die feste Absicht zu haben, auf dem eingeschlagenen Weg weiterzuschreiten.

Einerseits ist damit die Frage aufgeworfen, ob und gegebenenfalls wie unsere Banken zu reagieren gedenken.

Andererseits ist das schon seit einigen Jahren hängige - bisher eher dilatorisch behandelte - Problem des Abschlusses eines Rechtshilfeabkommens in Strafsachen wieder aktuell geworden. Bereits bei seinem Besuch in der Schweiz am 3. und 4. Oktober 1968 kam der frühere Assistant Attorney General, Vinson, uns und Herrn Dr. Markees von Ihrem Departement gegenüber auf dieses Thema zu sprechen und bemerkte, er werde die Vorarbeiten am Entwurf für ein schweizerisch-amerikanisches Rechtshilfeabkommen wieder an die Hand nehmen. Mr. Vinson ist in der neuen Administration durch Mr. Wilson abgelöst worden. Nach den Berichten unserer Botschaft werden nichtsdestoweniger die Vorarbeiten an einem amerikanischen Abkommensentwurf vorangetrieben.

Es liegt uns daran, vor der Aufnahme eigentlicher Verhandlungen das Terrain in den USA abzutasten, insbesondere um in Erfahrung zu bringen, welche Vorstellungen die amerikanische Seite mit einem Rechtshilfeabkommen verbindet. Nichts könnte die schweizerisch-amerikanischen Beziehungen stärker belasten als Verhandlungen, in deren Verlauf die Unvereinbarkeit der beiderseitigen Standpunkte festgestellt werden müsste. Es ist also wichtig, solche Verhandlungen möglichst gut vorzubereiten, weshalb es sich auf Vorschlag unserer Botschaft in Washington, die mit den zuständigen amerikanischen Stellen Fühlung genommen hat, empfiehlt, dass Herr Dr. Markees, zusammen mit Herrn Fürsprecher Nussbaumer, Chef des Finanz- und Wirtschaftsdienstes unseres Departements, zwecks Führung exploratorischer Gespräche mit den amerikanischen Behörden nach Washington reisen. Als beidseitig passender Terrain kommt die Woche ab Mitte April in Frage.

Wir sind überzeugt, dass in dieser delikaten Angelegen-

- 3 -

heit, die, je nach der weiteren Entwicklung, geeignet sein könnte, die schweizerisch-amerikanischen Beziehungen ernsthaft zu belasten, einer Fühlungnahme mit den amerikanischen Behörden im jetzigen Zeitpunkt nicht ausgewichen werden darf. Infolgedessen möchten wir Sie bitten, Ihr Einverständnis zur Reise von Herrn Dr. Markees zu geben.

Wir versichern Sie, Herr Bundespräsident, unserer ausgezeichneten Hochachtung.

EIDG. POLITISCHES DEPARTEMENT

Spühler

Kopie : Büro 116

Ba 11. Mrz 69 - 12